

Heft 1

FAN oder
Nachfolger?

Marcus Witzig

Ein Wegbegleiter für junge Leute

Ein Jünger Jesu zu sein bereichert das Leben! Dein Leben genauso, wie das Leben derjenigen, mit denen du in Berührung kommst. Jesus nimmt dir die Binde von den Augen und lässt dich die Bedürfnisse anderer sehen. Und während du dein volles Herz mit anderen teilst, wird Jesus es beständig mit neuer Freude und Begeisterung füllen.

Dieser Kurs zeigt dir, wie einfach es ist, mit Jesus zu nachzueifern. Wenn du Gott erlaubst dein Herz zu öffnen, wirst du ihm in jeder Lektion ein Stück näher kommen. Hast du gewusst, dass genau das das Zentrum der Bibel ist?

HINTERGRUND

Im Griechischen gibt es ein Wort, das für den Nachfolger Gottes und Jesus verwendet wird: mathetes. Man kann es als „Schüler“, „Lehrling“ oder „Jünger“ übersetzen. Es gab jedoch einen klaren Unterschied zum heutigen Schüler. Der Schüler zur Zeit Jesu kam nicht um 8 Uhr in das Schulhaus und verließ es um 13 Uhr wieder. Der Lehrmeister oder Coach nahm seinen Zögling mit nach Hause, aß mit ihm, besuchte Menschen mit ihm und nahm ihn mit in den Gottesdienst. Somit lernte der Schüler oder Jünger weitaus mehr von seinem Meister, als nur Mathematik oder Englisch. Mehr noch: mit der Zeit wurden die beiden Freunde. Schüler zu sein war damals etwas Aufregendes.

Wärst du damals gerne ein Schüler gewesen? Oder ziehst du das Lernen in der heutigen Form vor? Gib einen Grund für deine Antwort.

Das Beispiel der Königin von Saba zeigt, was ein Jünger alles sieht und wie er lernt. Obwohl sie sich selbst nicht als Jüngerin Salomos bezeichnen würde, war sie wie ein Schwamm.

Lies 2.Chr 9,3-8. Was hat die Königin von Saba alles gesehen, als sie Salomo besuchte? Wie hat sie gelernt?

Hier wird über zwei Arten des Lernens gesprochen. Zunächst hörte sie von Salomo, wollte es aber nicht glauben (9,6). Dann erlebte sie, wie Salomo wirklich ist und sie wurde eine Jüngerin Gottes (9,8). Nicht das Hören (oder das „Wissen“) hat sie verändert, sondern das, was sie erfahren, gesehen, geschmeckt und gefühlt hat (oder „kennengelernt“ hat).



„Erlebniscocktail“: Mixe einen leckeren alkoholfreien Cocktail und gehe damit zu deiner Familie oder deinen Freunden. Dann trinke einen Schluck und sage ihnen, sie dürfen zum Geschmack des Cocktails Fragen stellen. Du darfst allerdings nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten.

Was meinst du: Sind sie satt geworden, indem du Fragen beantwortet hast? Haben sie den Cocktail geniessen können? Warum nicht?

Man wird nicht durch Fragenstellen satt, sondern nur durch trinken. Das gleiche ist auch bei Gott wahr. Wir werden nicht zu Jüngern Jesu, indem wir zur Sabbatschule gehen und bei der Predigt zuhören. Wessen Jünger sind wir? Wir sind Jünger der Person, die wir kennen, mit der wir Zeit verbringen, die uns begeistert und die wir erfahren.

Ich möchte nicht irgendein Jünger irgendeiner Person sein. Ich möchte der Jünger dessen sein, der mein Leben mit Freude und

faltige Bäume, mit köstlichen Früchten behangen. Es gab liebliche Weinstöcke, reich beladen mit lockenden Trauben in allen Schattierungen. Adam und Eva verzweigten die Äste des Weinstocks so, dass sie Lauben bildeten. So bereiteten sie sich eine Wohnung aus lebendigen Bäumen mit Laub und Früchten. Wohlriechende Blumen jeder Art blühten in verschwenderischer Fülle. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens, der alle anderen Bäume an Pracht übertraf. Seine Früchte schimmerten wie mit Gold und Silber überzogen und hatten die Kraft, ewiges Leben zu spenden.“ (PP, 23)

Schreibe auf, was dich am Paradies am meisten begeistert:

Wo hast du persönlich schon Gottes Segnungen erfahren? Erzähle.



Fazit: In der Nähe (=Freundschaft) zu unserem Schöpfer bleiben keine Bedürfnisse ungestillt. Man merkt nicht einmal, dass man Bedürfnisse hat. Man lebt erfüllt, betet tief (nicht nur übers Wetter) und gibt gerne, da man noch viel mehr empfängt.



Illustrations-Box: Klebe zwei Glasplatten mit einem Tropfen Wasser aufeinander. (Siehe Challenge für heute) Sie kleben, weil nichts dazwischen passt - nicht einmal eine ganz dünne Nadel. Unsere Stärke liegt in der Verbindung mit Gott, denn er will all unsere Bedürfnisse erfüllen. Stell dir vor, eine der Glasplatten wäre an einem hohen Wol-

Schreibe Jesus, deinem König und Freund, einen Brief und sage ihm, wie die Beziehung zwischen dir und ihm momentan aussieht. Schreibe ihm was du verändern möchtest, wie eure Freundschaft in der Zukunft aussehen soll, und was du bereit bist dafür einzusetzen.



Gebet: „Lieber Vater! Ich muss zugeben, dass ich dir oft nicht ganz vertraut habe. Heute habe ich aber gesehen, wie schön und bereichernd es ist dir zu vertrauen. Bitte male du ein positives Bild von dir in mein Herz. Nur mit dir und bei dir hat mein Leben Schwung und Form. Mit dir möchte ich ewig leben. Amen!



Challenge „Recherchieren“: Suche eine Geschichte in der Zeitung, einem Buch oder aus der Erfahrung deiner Eltern, die klar zeigt was passiert, wenn man nicht vergeben kann.



Hosentaschentext: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Röm 8,38-39)